

Mörfelden-Walldorf

25.11.2016

Ziegler spricht von zwei Sonderjahren

Von Jörg Monzheimer

GRUNDSTEUER Freie Wähler bezeichnen Anhebung als unumgänglich und sehen Fehler in Vergangenheit

MÖRFELDEN-WALLDORF - Die geplante Anhebung der Grundsteuer B in Mörfelden-Walldorf von 595 auf 790 Punkte hat massive Kritik hervorgerufen. Burkhard Ziegler, Vorsitzender der Freien Wähler, die seit Juni eine Koalition mit SPD und FDP bilden, spricht denn auch „von einer extrem schwierigen Situation für uns“ – schließlich waren die Parlamentsneulinge mit dem Ziel angetreten, zumindest mittelfristig die Steuerbelastung zu senken.

Die Grundlagen für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 seien allerdings in der Vergangenheit gelegt worden, betont Ziegler. 2013 und 2014 sei nicht konsequent genug konsolidiert, bei den Gewerbesteuereinnahmen aufs Prinzip Hoffnung gesetzt worden. Letztlich blieben die Gewerbesteuereinnahmen hinter der Planung zurück – mit der Folge, dass die Stadt die im Schutzschirmvertrag vereinbarten Konsolidierungsziele verfehlte und dies nun ausgleichen muss. Kämmerer Franz-Rudolf Urhahn (Grüne) hatte allerdings stets betont, die Planzahlen des Landes als Grundlage zu nehmen.

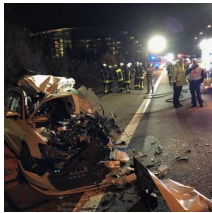
In den nächsten beiden Jahren muss die Stadt einen Überschuss von rund fünf Millionen Euro erwirtschaften, um die Defizite auszugleichen. „Wir haben verschiedene Modellrechnungen angestellt, aber feststellen müssen, dass es ohne Erhöhung der Grundsteuer B nicht geht“, sagt Ziegler. Andernfalls hätte man die freiwilligen Leistungen streichen, die Vereinsförderung auf Null fahren oder das Schwimmbad schließen müssen. „Und selbst das hätte nicht gereicht.“

Ziel: Schutzschirm Ende 2018 verlassen

Dass Bürger verärgert seien, könne er verstehen. „Wir sind genauso verärgert. Wir sind gezwungen, etwas zu tun, was wir nicht tun wollen“, erklärt Ziegler, der von „zwei Sonderjahren“ spricht. Was die Freien Wähler in Sachen Sparkurs und Konsolidierung anstoßen wollten, greife nicht sofort. Was aber benötigt werde, sei ein genehmigungsfähiger Haushalt 2017 – und das gehe nur mit den für den Defizitausgleich nötigen Überschüssen. Schließlich gehe es darum, die Auflagen zu erfüllen und den Schutzschirm Ende 2018 verlassen zu können.

Wenn der Sparkurs konsequent fortgesetzt werde und die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer stabil blieben, gebe es ab 2019 auch wieder Luft für Erleichterungen bei den Realsteuern, denn dann müsse die Stadt keine Überschüsse mehr erwirtschaften.

Das könnte Sie auch interessieren



Toter bei Unfall auf A3 am Flughafen

Ein junger Autofahrer ist auf der Autobahn 3 in der Nähe des Frankfurter Flughafens in den Tod... [mehr](#)



Nach Leichenfund in Trebur: Student muss in Mann...

Eine Haftstrafe von elf Jahren wegen Totschlags - so lautet das Urteil des Landgerichts Mann... [mehr](#)



Sportdirektor Holger Fach: Kein Grund zur Panik

Nicht groß beschäftigen will sich Holger Fach, Sportdirektor des Fußball-Bundesligisten SV... [mehr](#)



Gelände der Odenwaldschule ist verkauft - Künf...

Gut ein Jahr nach ihrem endgültigen Aus haben das Gelände und die Gebäude der nach einem Miss... [mehr](#)